

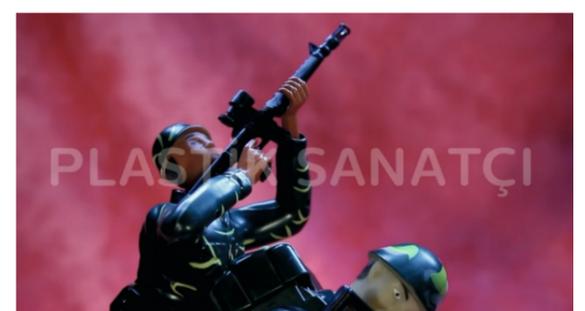
LIFE OF OBJECTS

Monographic
exhibition of works
by Erdağ Aksel

18. April—01. Juni 2014
Eröffnung 17.04.2014, 15:00

Das Künstlerhaus Stuttgart präsentiert in seinem Frühjahrsprogramm die erste umfassende Soloausstellung des in Istanbul lebenden Bildhauers Erdağ Aksel in Deutschland. Die Ausstellung „Life of Objects“ legt den Fokus dabei auf grundlegende konzeptuelle Tendenzen in Aksel's künstlerischer Praxis, wie an einer neuen Videoarbeit, die speziell in diesem Kontext produziert wird, veranschaulicht werden soll. Dadurch, dass die Ausstellung als methodische Untersuchung operiert, wird sie zur monographischen Studie und zielt darauf ab einen Parallelprozess zu entwickeln, welcher wiederum der Text- und Bildproduktion für eine neue Publikation dient. Diese wird gegen Ende des Jahres veröffentlicht werden und liefert einen Überblick über das Oeuvre von Erdağ Aksel.

Seit den späten Siebzigern arbeitet Aksel mit diversen Medien an verschiedenen Fragestellungen, die mit den Traditionen von Malerei, Land Art, Skulptur und Installation im Zusammenhang stehen. In der türkischen Kunstszene spielt er zudem eine Schlüsselrolle als Mentor für viele aufstrebende Künstler und Kuratoren. Ebenso ist er ein streitbarer Geist als sich konzeptuelles Denken zunehmend auch mit fundamentalen Fragen zur Materialität, der Politik des Symbolismus, der Geschichte der Moderne, des Nationalismus und des Militarismus sowie der Bürokratie beschäftigt.



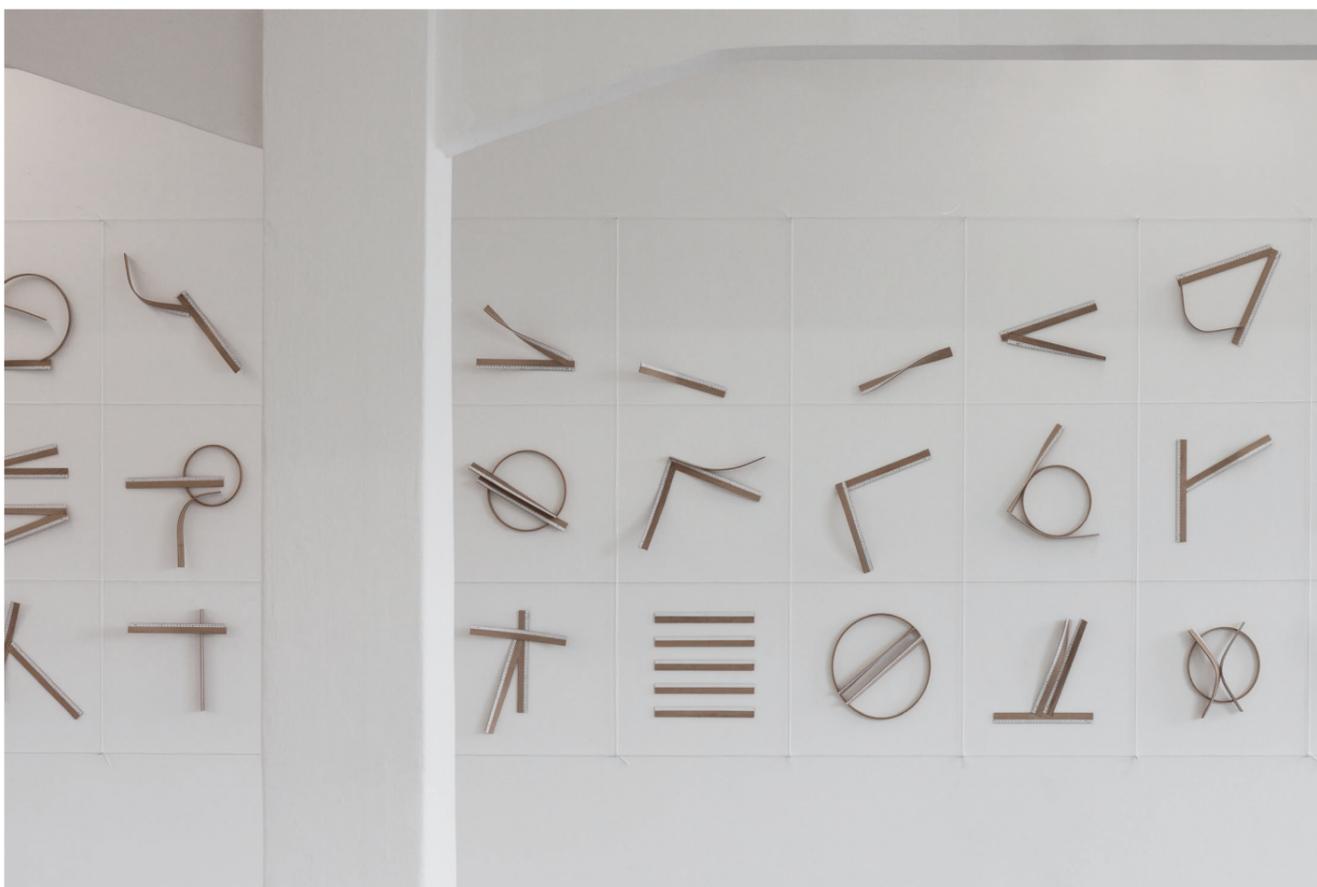
1	2
3	4
5	6

- 1 Erdağ Aksel: This Exhibit, 1995–1996, mixed media, h. 240 cm, Courtesy of the artist.
- 2 Erdağ Aksel: Reflection of Craft, 1999–2000, brass and iron, h. 181 cm, Courtesy of the artist and vFusun & Faruk Eczacıbaşı Collection
- 3 Erdağ Aksel: Alice vs. Alice, mixed media, 2005. Courtesy of the artist.
- 4 A drawing from the notebooks; from the series of „drawings of sculptures that I will not make“ –with graphite I on paper.
- 5-6 Erdağ Aksel: Plastic 1-6, series of videos, 2014 (sound editing: Baba Zula), stills. Courtesy of the artist.

LIFE OF OBJECTS

Die Ausstellung mit dem Titel "Life of Objects" beabsichtigt, die Physikalität unserer Beziehung zu den Dingen hervorzuheben, ebenso wie die Vorstellung von Materialität bezüglich der sozialen Symbole und psychologischen Assoziationen, die den Dingen auf verschiedenen Ebenen von Erkenntnis und Wahrnehmung zugerechnet werden. Die Auswahl der Arbeiten folgt einem kuratorischen Entscheidungsprozess, in dem die zentralen Elemente in Aksel's konzeptueller Annäherung aufgelöst werden sollen; der Künstler produziert hauptsächlich Arbeiten in Serie, deren Titeln wie Kapiteln anmuten. Die Ausstellung reflektiert nicht nur die Übergänge von bestimmten Fragestellungen, die um Themen kreisen wie die türkische Moderne, die Politik der Symbole und die Transformation von nationaler Identität. Vielmehr trägt die Ausstellung auch zum Verständnis dafür bei, wie Dinge in bestimmten kulturellen, sozialen und politischen Zusammenhängen kategorisiert, gesammelt, konserviert/bewahrt und wahrgenommen werden.

Von einem älteren Werk mit dem Titel „This Exhibition“, das zum ersten Mal 1996 gezeigt wurde, hat Aksel für diese Ausstellung eine neue Version produziert. Mit einer prozessbasierten Technik werden die Ausstellungsstunden und -tage gezählt. Wie eine organische, körperliche Form verändert sich das Stück im Laufe der Zeit. Die Arbeit besteht hauptsächlich aus traditionellen, mehrseitigen „Peoples Calendars“, die an Schnüren von Fischköpfen hängen. Die Fischköpfe wiederum wurden direkt an die Wand montiert. Aus zwei Infusionsflaschen tropft nach und nach Wasser, das in die Papierseiten des Kalenders injiziert wird und diese aufquellen lässt. Dadurch findet eine Transformation der Kalender statt. „Cihat's Second Complaint“ (2010) gehört zur Serie „Retoure de Force“ und wird in der Ausstellung im Künstlerhaus zum ersten Mal zu sehen sein. Die hybride Skulpturform wurde komponiert aus für traditionelle islamische Architektur typischen Kupferelementen, wie dem Halbmond oder Kubbe (Kuppel) und modernen Gesten – einem Helikopter Propeller, einem Schal und einem Hammer.



Erdag Aksel, 30 cm. Series I-II, 1999–2000, mixed media wall installation, size variable (Installation view from Life of Objects, Künstlerhaus Stuttgart, Spring 2014)

Aus der Serie „Objects of Hesitation“ stammt die Wandskulptur „Reflections of Craft“ (1999), die innerhalb der Ausstellungskomposition eine Duchamp-Geste kreiert. Durch ihre handgemachte Produktion fordert sie die Tradition des Readymade heraus. Ein Spiegel, ein geschwungenes Regal und eine Holzkrücke sind die Elemente aus denen diese Arbeit zusammengesetzt ist. Jedes der Elemente wurde aus einem von drei verschiedenen Metallen hergestellt: Kupfer, Eisen oder Messing. In der Serie „Objects of Hesitation“ untersucht Aksel diverse Formen des Zögerns und bezieht sich dabei auf die Natur der Selbsterhaltung in diversen physischen Zuständen. Dem Künstler zufolge wurde die Serie aus Zweifel an „den Verdiensten der Entschlossenheit, welche der Glorifizierung von Autorität vorangehen“ geboren. Mit „A Calculated Loss o Memory“ ist eine weitere Installation aus der „Objects of Hesitation“-Serie zu sehen, die 2009 zum ersten Mal gezeigt wurde. In ihr werden 30cm-Standard-Liniale arrangiert, die verbogen, deformiert, entstellt und in formale Gesten transformiert wurden.

Die Installation nimmt Bezug auf die Normierung, die Wahrnehmung von Vermessung sowie das menschliche Bedürfnis zu vermessen, als notwendiges Phänomen der Moderne und entwickelt eine Skala von irrationalen variierenden Linealen, die die Form eines unbekanntes, unlesbaren Alphabetes impliziert.

Eine Arbeit aus der Serie „Objects of Beauty“ mit dem Titel „Something Like That“ (2005) wird ebenfalls in zwei neuen Variationen mit einer ortsspezifischen Annäherung in der Ausstellung vertreten sein – an den Ort angepasst und äußerlich den Säulen, die den Raum dominieren, verwandt. Die traditionelle Form des Wasserhahns, die wiederkehrend in den Installationen verwendet wird, kann leicht verknüpft werden mit den architektonischen Elementen im Ausstellungsraum, wie Heizkörper und Rohren und bezieht sich so zusätzlich auf die Geschichte des Gebäudes als Fabrik. Durch Zeichenblöcke des Künstlers, die in der Ausstellung zu sehen sind, gelingt es, eine historische Perspektive seiner Forschung zu generieren. Schließlich werden auch Teile seiner Serie „Alice vs. Alice“ ausgestellt werden. Es handelt sich dabei um manipulierte und entstellte Massenspielzeuge, Souvenirs und andere Objekte, die der Künstler als eine simple formale Geste gesammelt hat.

Für diese Ausstellung experimentiert Aksel zum ersten Mal mit dem Medium Video, um eine sechsteilige Reihe mit dem Titel „Plastic 1-6“ zu produzieren. Dies geschah in Kooperation mit der in Istanbul ansässigen Band Baba Zulu, die den Sound zu dieser Erzählung lieferte. Einige Elemente aus „Alice vs. Alice“ (2005) und auch andere Objekte, die vom Künstler obsessiv gesammelt werden, wie beispielsweise Braut- und Bräutigam-Souvenirs, Spielzeugsoldaten oder Dildos wurden geschmolzen und nebeneinander aufgestellt. So werden sie zusammen mit einer Neuausgabe einer LP-Aufnahme des amerikanischen Verteidigungsministeriums aus den 50er Jahren präsentiert, die vom Künstler entdeckt wurde.

Die Aufnahme steckt voller militärischer Terminologie und lehrt das Vokabular der US Army der 50er Jahre, das vom Englischen ins Türkische übersetzt wurde.

**KÜNSTLERHAUS
STUTTGART**

www.kuenstlerhaus.de

Reuchlinstr. 4b
70178 Stuttgart

Exhibition hours:
Wed – Fri 3 – 7pm,
Sat/Sun 1 – 5pm

Artistic Director: Misal Adnan Yıldız
Design: Fabian Schewe